

AHG-AARGAU

Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt Aargau



AHG - Newsletter Juni 2024

Liebe Leser: innen

Das Jahr 2024 scheint gerade erst begonnen zu haben, und doch befinden wir uns bereits in der Jahresmitte.

Seit anderthalb Jahren bieten wir im Kanton Aargau, im Rahmen der Istanbul-Konvention, ein Lernprogramm für gewaltausübende Personen an. Dieses Programm ist eine wichtige Massnahme im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Männern. Wir haben zahlreiche Zuweisungen von der Staatsanwaltschaft und den Familiengerichten erhalten. Diese Zusammenarbeit ist von grosser Bedeutung, da die Arbeit mit gewaltausübenden Männern und Frauen entscheidend für einen effektiven Opferschutz ist.

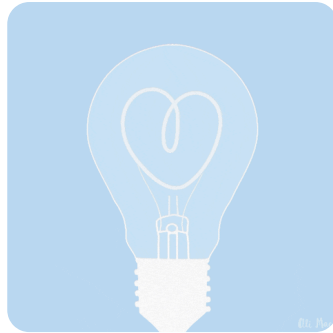
Darüber hinaus hat die Oberstaatsanwaltschaft beschlossen, dass ab dem 1. Juli 2024 eine neue Weisung für die Staatsanwaltschaften gilt. Im Anwendungsbereich der Delikte bei Häuslicher Gewalt (STGB 55a) muss stets geprüft werden, ob ein Lernprogramm oder eine Gewaltberatung als sinnvolle Massnahme eingesetzt werden kann.

Die AHG wächst weiter: Für den Sommer 2024 konnten wir drei neue Mitarbeitende einstellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit diesen neuen, engagierten Persönlichkeiten, die uns bei der grossen Nachfrage nach Opferberatung und der Beratung für gewaltausübende Personen unterstützen werden.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Sommer mit vielen kleinen und grossen Momenten welche Sie geniessen können.

Es grüsst Sie herzlich,

Claudia Wyss
Leitung Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt



16 Tage gegen Gewalt an Frauen 2024 **"Wege aus der Gewalt"**

Am 28. November 2024 organisieren wir zusammen mit dem Frauenhaus AG/SO einen Anlass zu den „16 Tagen gegen Gewalt an Frauen“.

Bitte reservieren Sie sich diesen Abend bereits jetzt. Details folgen.

16tage.ch

In eigener Sache

Die Selbsthilfegruppe ist gut gestartet. Zur Zeit finden die Treffen alle 2 Wochen in der AHG statt. Die aktuelle Gruppe ist für weibliche Betroffene und Angehörige. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.



Aus dem Alltag der AHG

Erfahrung Lernprogramm mit einer Klientin

Seit zwei Monaten befindet sich eine Klientin im Lernprogramm in der AHG. Trotz anfänglicher Zweifel an der Wirksamkeit des Programms, besucht sie die Sitzungen regelmässig und pünktlich. Ihr Vertrauen in die AHG und ihre Beraterin ist stetig gewachsen.

Neulich wandte sich die Klientin nach einem Vorfall mit ihrem Ehemann direkt an ihre Beraterin, um das Geschehene zu besprechen und weitere Schritte zu überlegen. Es ist erfreulich zu beobachten, wie sie zunehmend Freude daran findet, ihren eigenen Weg zu erkunden, sich über wichtige Lebensfragen auszutauschen und ihre eigene Handlungsmacht zu erkennen, auch in konflikthaften Situationen.

Diese positive Entwicklung unterstreicht die Wirksamkeit des Lernprogramms der AHG und zeigt, wie es Menschen dabei hilft, ihr Leben aktiv und selbstbestimmt zu gestalten.

Fachpersonen überwinden Hindernisse

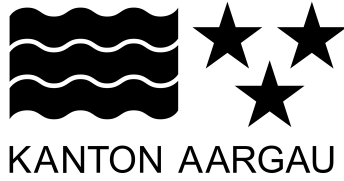
Am 8. Mai 2024 fand im Inselspital eine Fachtagung zum Thema Häusliche Gewalt statt, bei der Fachpersonen aus Medizin, Polizei und KESB über Herausforderungen und Lösungsansätze diskutierten. Dr. med. Ruth Löllgen teilte ihre persönliche Geschichte als Gewaltopfer und betonte, wie sehr sie sich gewünscht hätte, direkt auf den Verdacht der häuslichen Gewalt angesprochen zu werden. Trotz mehrfacher Arztbesuche nach den Vorfällen, bei denen ihre Verletzungen offensichtlich auf häusliche Gewalt hindeuteten, sprach sie niemand darauf an. Sie unterstrich, dass wiederholtes Ansprechen, Nachfragen und Hinweise auf Unterstützungsangebote langfristig den Betroffenen helfen können. Dank der Unterstützung einer Beratungsstelle gelang es ihr schließlich, die Gewaltbeziehung zu verlassen. Die Tagung verdeutlichte die Notwendigkeit, dass häusliche Gewalt kein Tabuthema bleibt, sondern offen thematisiert wird – sowohl von Fachkräften als auch in der Gesellschaft. Der Einblick in die Aufgaben und Grenzen der verschiedenen Bereiche zeigte erneut, wie wichtig Vernetzung und Zusammenarbeit sind, um Betroffenen effektiv helfen zu können.

Opfer und deren Unterstützung

Das Schweizer Institut für Gewaltfragen (SIFG) veranstaltete am 29. Januar 2024 an der Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften (ZHAW) eine Tagung, die sich intensiv mit dem Thema Opfer und deren Unterstützung beschäftigte. Der Veranstaltungstag begann mit fünf inspirierenden und informativen Impulsvorträgen aus verschiedenen Fachbereichen. Mike Mottl vom Mannebüro Zürich eröffnete die Vortragsreihe mit einem Schwerpunkt auf Gewaltberatung und der Sichtweise von Kindern. Es folgten zwei Fachleute aus dem Rechtswesen: Staatsanwältin Corinne Kauf und Rechtsanwalt Peter Ruegger, die ihre Erfahrungen im Umgang mit Opfern in Strafverfahren teilten. Manuel Bertschi, spezialisiert auf Medienrecht, sprach über die Betreuung von Opfern im medialen Kontext, während Marc Schmid die Bedeutung sicherer Räume im Jugendhilfebereich beleuchtete. Zum Abschluss präsentierten Manuel Stadtmann und eine betroffene Frau ein eindrucksvolles Referat zur Peer-Unterstützung. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden zwischen zwei Vertiefungsgesprächen wählen. Diese Sessions boten die Möglichkeit, die Referenten mit gezielten Fragen zu konfrontieren und förderten einen intensiven und aufschlussreichen Austausch. Das Fazit der Tagung: **Reden hilft!**

Follow Us:





AHG-AARGAU
Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt Aargau



**Sie möchten keine Post mehr von uns erhalten? Klicken Sie hier, um sich
von unserem Newsletter abzumelden**
[click here to unsubscribe.](#)